

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kann, bei den kommenden Ereignissen die Rolle unseres Vorpostens zu spielen. Spalaikowitsch hat den Eindruck, daß Geschow fortgesetzt den heißen Wunsch hegt, den Vertrag möglichst schnell zu unterschreiben, und der gütlichen Lösung der Angelegenheit keine Hindernisse in den Weg legt. Der letzte Grenzvorschlag stammt augenscheinlich vom König Ferdinand, und in diesem Falle dürfte nur eine Frage der persönlichen Eitelkeit entstehen. Hartwig.

Nr. 554.

Der russische Gesandte Hartwig, Belgrad,
an das Ministerium des Äußern in Petersburg.¹⁾

Nr. 201.

Belgrad, den 17./30. Dezember 1911.

In Ergänzung zu meinem Telegramm Nr. 198.

Gestern besuchte mich Paschtsch und verständigte mich vertraulich davon, daß er sich nachdrücklich den neuen Konzessionen Bulgariens gegenüber in der Frage der Interessensphären widersetzt habe. Wenn das von Milowanowitsch auf eigene Verantwortung gemachte letzte serbische Angebot von den Bulgaren abgelehnt wird, so beweist das seiner Ansicht nach die geheime Absicht König Ferdinands, die Verhandlungen zum Abbruch kommen zu lassen. Ich verständige Nekljudow.

Hartwig.

Nr. 555.

Der stellvertretende Minister des Äußern Neratow,
Petersburg, an den russischen Gesandten Nekljudow
in Sofia.²⁾

Nr. 2182.

St. Petersburg, den $\frac{18. \text{Dezember } 1911.}{1. \text{Januar } 1912.}$

Mitteilung an Belgrad.

Nachdem uns Hartwig über die Spalaikowitsch mitgegebenen letzten Instruktionen unterrichtet hat, hoffen wir von Herzen, daß in Anbetracht der Geringfügigkeit der von den Serben gewünschten Zuteilung gegenüber dem bulgarischen Projekt und der Befriedigung der gegenseitigen Wünsche im übrigen auf der einen Seite, und der Bedeutung der erstrebten Aufgabe und des günstigen Momentes auf der anderen Seite — beide Staaten auf der Basis des letzten serbischen Vorschlages zu einer schnellen gegenseitigen Einigung gelangen werden. Neratow.

¹⁾ Krassny Archiv Tom. IX, S. 16.

²⁾ Krassny Archiv Tom. IX, S. 17.